

Reglement Emme-Cup

1. Ziel

Die Durchführung eines Cup-Schiessens ist ein Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Februar 1980. Der Cup soll zur Förderung des sportlichen Schiessens beitragen, speziell dem wettkampfmässigen Training.

2. Termine

Der Cup wird nach Terminangabe im Jahresprogramm durchgeführt. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder der Pistolenschützen Kirchberg-Lyssach. Die Auslosung findet jeweils vor Schiessbeginn statt.

3. Schiessprogramm

Das Schiessprogramm inkl. Probeschüsse wird kommandiert geschossen, wobei der Schiessleiter mit dem Kommando Start das Programm eröffnet und mit dem Kommando Stopp, Entladen das Programm beendet. Die Pistolen dürfen erst nach dem Kommando Start geladen werden. Die Zeiteinteilung während der 10-minütigen Schiesszeit ist Sache des Schützen.

Zwischen dem Kommando Start und dem Kommando Stopp werden 10 Minuten gestoppt. Es erfolgt keine Zeitangabe durch den Schiessleiter.

Scheibe: P10, 50m

Programm: 2 Probeschüsse Einzelfeuer

5 Schuss Einzelfeuer (einzeln gezeigt)

5 Schuss Seriefeuer (nur am Schluss gezeigt, ohne zusätzliche Zeitbeschränkung)

4. Durchführungsmodus

Der Cup besteht aus einer Vorrunde, 2 Hauptrunden und einem Final in welchem der Emme-Cup-Sieger erkoren wird. In allen Runden sowie im Final wird das Schiessprogramm gemäss Ziffer 3 geschossen.

Auslosung:

Vor Schiessbeginn werden die Paarungen der 1. Hauptrunde ausgelost. Hierzu werden die Plätze A – L, resp. A – H einander zugelost.

Vorrunde:

Alle teilnehmenden Schützen schiessen die Vorrunde. Mit Hilfe der Rangierung der Vorrundenresultate wird das Teilnehmerfeld für die 1. Hauptrunde auf maximal 12 Teilnehmer reduziert. Die Vorrundenschützen werden ihrem Rang entsprechend den Plätzen A – L, resp. A – H zugeteilt. Überzählige Vorrundenschützen scheiden aus.

1. Hauptrunde:

Bei 12 Schützen:

6 Paarungen nach Auslosung und Rangierung aus der Vorrunde ergeben 3 Paarungen in der 2. Hauptrunde

Bei 11 Schützen:

6 Paarungen nach Auslosung und Rangierung aus der Vorrunde: überzähliger geloster Schütze gegen höchsten Verlierer aus der 1. HR → Hoffnungsrunde

Bei 10 Schützen:

6 Paarungen nach Auslosung und Rangierung aus der Vorrunde: höchster Verlierer gegen 2. höchsten Verlierer aus der 1. HR → Hoffnungsrunde

Bei 9 Schützen:

6 Paarungen nach Auslosung und Rangierung aus der Vorrunde: überzähliger geloster Schütze gegen höchsten Verlierer aus der 1. HR → Hoffnungsrunde und 2. höchster Verlierer gegen 3. höchsten Verlierer aus der 1. Hauptrunde → Hoffnungsrunde

Bei 8 Schützen:

4 Paarungen nach Auslosung aus der Vorrunde ergeben 2 Paarungen in der 2. Hauptrunde

2. Hauptrunde:

Bei mindestens 9 Teilnehmern: 3 Paarungen gemäss Tableau

Bei 8 Teilnehmern: 2 Paarungen gemäss Tableau

Final:

Bei mindestens 9 Teilnehmern: 3 Finalisten

Bei 8 Teilnehmern: 2 Finalisten. Der höchste Verlierer aus der 2. Hauptrunde wird Drittplatzierter und ist Auszeichnungsberechtigt.

5. Rangierung:

Bei Punktegleichheit werden die nachfolgenden Programmteile in dieser Reihenfolge berücksichtigt:

1. höheres Resultat aus der vorhergehenden Runde bis und mit Vorrunde
2. höheres Seriefeuer aus dem aktuellen Programm
3. höhere Anzahl 10er aus dem aktuellen Programm
4. höhere Anzahl 9er aus dem aktuellen Programm
5. Alter JJ, SV, J, V, S, E (in dieser Reihenfolge; innerhalb der Kategorien: JJ und J das tiefere, SV, V, S, E das höhere Alter)

6. Auszeichnungen

Damit Kranzkarten abgegeben werden, müssen mindestens 8 Schützen am Cup teilnehmen.

- | | |
|---------|------------------------|
| 1. Rang | Kranzkarte à sFr. 15.- |
| 2. Rang | Kranzkarte à sFr. 10.- |
| 3. Rang | Kranzkarte à sFr. 6.- |

7. Schlussbestimmungen

Für alle im vorliegenden Reglement nicht geregelten Fälle werden die entsprechenden Regelwerke des SSV sowie das aktuellste Regelwerk des internationalen Schiesssportverbandes ISSF entsprechend angewendet. Abschliessend entscheidet der Verantwortliche für die Durchführung zusammen mit zwei Vorstandsmitgliedern. Die drei Entscheidungsträger dürfen nicht selbst von der Entscheidung betroffen sein. Allenfalls wird der Verantwortliche für die Durchführung für die Entscheidungsfindung durch ein anderes Vereinsmitglied ersetzt. Falls nicht genügend, vom Entscheid nicht betroffene Vorstandsmitglieder anwesend sind, können auch diese durch andere Vereinsmitglieder ersetzt werden. Die Auswahl dieser Ersatz-Entscheidungsträger obliegt dem Verantwortlichen für die Durchführung.

Ersigen, 25. Februar 2011
1. Schützenmeister
Ursula Heuberger

Burgdorf, 25. Februar 2011
Der Präsident
Martin Kämpfer